

Ein Schritt zur Kulturmühle

Zur Kulturmühle will sich die Schriefersmühle an der B 57 entwickeln. Die Masterstudentin Luise Sobetzko hat im Auftrag des Fördervereins ein Nutzungskonzept vorgestellt. Und es gab noch mehr gute Nachrichten.

von Klaus Schröder

Mönchengladbach. Am Morgen des Pressetermins kam Post von der NRW-Stiftung: 140 000 Euro werden bereitgestellt. Der Vorsitzende Michael Schmitz flachste in der notdürftig mit einem Strahler erwärmten ersten Etage: „Das Flehen friender Journalisten wurde erhört.“ Tatsächlich soll das Geld für die Heizung ausgegeben werden, für eine weitere Eingangstür im Erdgeschoss und für eine abschließende Zwischendecke unter dem Turm, damit die Warmluft nicht sofort entweicht.

So wird es um Längen gemütlicher, wenn der Verein beginnt, die Vorstellungen der Studentin für Kulturmanagement und Pädagogik, Luise Sobetzko, umzusetzen. Die sieht als erste Zielgruppe Grundschulkinder im Fokus. „Klassen könnte man erzählen, wie früher Brot gebacken wurde.“

Oder die „Märchenmühle“ von allen Seiten beleuch-



Mühlenbild mit Dame: Luise Sobetzko wird eingerahmt (v.l.) von Ferdinand Schmitz, Michael Schmitz und Arno Oellers. Foto: schröder

ten. „Die schöne Müllers-tochter kommt doch in so vielen Erzählungen vor. Mühle, das war und ist bis heute etwas Geheimnisvolles“, sagt Schmitz. „Warum wurde nachts gemahlen?“

Oder: „Warum kam man mit einem Wagen voller Ähren und ging mit zwei kleinen Säckchen Mehl?“

Neben den Kindern wollen die Mühlen-Macher kulturbeflissenen Erwachsenen

etwas bieten. Die Möglichkeit, Bilder aufzuhängen, gibt es schon. Aber jetzt zeichnet sich auch ein Programm ab. Vom 5. bis 7. Mai sind Zeichnungen, Collagen, Acryl- und Pastellmalerei von Ursula Breuer-Kieven zu sehen. Am 28. Mai trifft das Ärztetrio Mönchengladbach zur Matinee ein. Kurz später, am 3. und 4. Juni, liest die professionelle Märchenerzählerin Jessica Burri Geschichten vor, die von magischen Orten handeln. Der darauffolgende 5. Juni ist ganz dem Frühschoppen am Deutschen Mühlentag gewidmet. Und auch am 15. September, am Tag des offenen Denkmals, gibt es allen Grund, die Schriefersmühle in der ganzen Gegend bekannt zu machen.

Geschäftsführer Ferdinand Schmitz bekräftigt darüber hinaus den Traum der Mühlenfreunde, dem Gebäude bald eine richtige Mühlenhaube zu spendieren und zuletzt die Flügel anzubringen, die eine Mühle weithin als solche sichtbar machen.

„Wir wollen zum schönen Entrée von Mönchengladbach werden“, verdeutlicht Schmitz.

FAKTEN

- Nachfragen nach Besuchsterminen sind schon jetzt erlaubt www.schriefersmuehle.de